

Neue Nachbarn in der Diaspora: Muslimische Einwanderer im Erzbistum Berlin

Perspektiven für das Zusammenleben



„Wir Christen müssen die islamischen Einwanderer, die in unsere Länder kommen, mit Zuneigung und Achtung aufnehmen...“ (Papst Franziskus, Evangelii Gaudium)

Über 1 Million Menschen sind 2015 nach Deutschland gekommen. Das veränderte Orte und Menschen in den letzten Jahren. Sehr viele haben sich engagiert, um zunächst mit dem Nötigsten zu helfen. Zunehmend ging es darum, diese Menschen zu integrieren: Einander zunächst Fremde sollen Freunde oder gute Nachbarn werden. Denn die Einübung von gegenseitiger Zuneigung und Achtung führt uns tiefer in unseren eigenen Glauben hinein.

Für viele Christen und Nichtchristen haben die Jahre seit 2015 auch die erste Begegnung mit Muslimen in ihrer Stadt oder ihrem Dorf gebracht. Nicht wenige sind auch verunsichert. Wie will ich Muslimen begegnen? Was glauben Muslime eigentlich? (Wie wird dieser Glaube in Syrien, Pakistan... gelebt?) Und was hat das mit meinem eigenen Selbstverständnis zu tun? Das mögen sich einige fragen. Viele der zugewanderten Muslime machen zum ersten Mal die Erfahrung, in der Minderheit zu sein. Einiges, was zu ihrem Glauben bislang dazugehört hat, ist hier nicht selbstverständlich. Wir möchten Ihnen Ihre Fragen zum Thema beantworten, unsere Erfahrungen mit Ihnen teilen, Ihnen praktische Tipps geben und Ihnen helfen, Ihre Haltung für einen Umgang miteinander zu finden. Wir kommen zu Ihnen und beginnen zusammen ein aufrichtiges Gespräch. Mit dabei sind:

Ein Muslim, der Ihnen erzählt, was er wirklich glaubt und was das in seinem Alltag bedeutet.

Ein Islamwissenschaftler, der Ihnen tief Ihre Fragen zur Verbindung von Europa und islamischer Welt und zur Situation in Syrien, Irak, Ägypten sowie Pakistan beantworten kann.

Eine katholische Theologin, die Ihnen sagen kann, auf welcher Basis Christen Muslimen gut begegnen können und praktische Tipps gibt.

Referenten: Klaudia Höfig, Andy Abbas Schulz, Dr. Thomas Würtz, Katrin Visse

Seit April 2016 waren wir bereits in vielen Gemeinden im Erzbistum Berlin unterwegs: Zunächst in St. Nikolaus in Blankenfelde, wo alles begann, danach gleich im Hohen Norden in Heilige Dreifaltigkeit Stralsund und bei der Probsteigemeinde St. Joseph in Greifswald.

Im Verlauf der Zeit standen in Berlin Vortragsabende bei der Domgemeinde, St. Ludwig in Wilmersdorf, Sankt Otto in Zehlendorf, Heilige Familie in Prenzlauer Berg, St. Georg in Pankow, Bruder Klaus in Britz und St. Clara in Neukölln auf dem Programm.

Darüber hinaus fanden auch Besuche in St. Konrad in Falkensee, Herz Jesu in Bernau, Heilige Dreifaltigkeit in Brandenburg an der Havel, Sankt Josef in Velten, Herz Jesu in Oranienburg sowie in der Kreuzkirche in Königs-Wusterhausen und St. Otto in Pasewalk statt.

Zwei Gastauftritte haben die Wanderakademie nach Cottbus im Bistum Görlitz geführt: Einmal zum Diözesanrat und einmal zu einer Veranstaltung für die Gemeinden in Cottbus-Stadt. Im Erzbistum-Hamburg haben wir die Gemeinde Herz Jesu in Rostock besucht.

Im säkularen Kontext konnten wir unser Programm in etwas abgewandelter Form bei einer Gruppe von Sozialarbeitern in Neuruppin sowie in Eisenhüttenstadt und bei den Flüchtlingspaten der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte präsentieren.

Zuletzt war die Wanderakademie mit ihrem Konzept auf der Pastorage in Magdeburg zu Gast:

<https://www.die-pastorale.de/pressefotos-21-09-2019/#gallery-5d8a0168a13d9-15>

<https://www.die-pastorale.de/pressefotos-21-09-2019/#gallery-5d8a0168a13d9-14>